

Pfarrblatt

Klugheit
Gerechtigkeit
Tapferkeit
Besonnenheit

Nr. 153-2010-1



Inhalt

Wort des Pfarrers	
Caritas-Haussammlung	3
Fastentuch	4
Vom Auf-Hören	5
Spiegel, Tauschmarkt	6
Erstkommunion	
Ferienaktion, KFB	7
akzente, KMB	
Schöpfungsverantwortung	8
Bücherei, Konzert	9
Chronik, Kirchenrechnung	10
Termine	11
Blitzlichter	12

Kanzleistunden

P. Theobald Grüner:

Di 17:00 - 19:00 Uhr

Fr 8:30 - 10:00 Uhr

Pass. Winfried Kappl:

Di 16:00 - 18:00 Uhr

Mi 10:00 - 12:00 Uhr

Fr 15:00 - 17:00 Uhr

Tel: 8 22 27

Sonntags-Gottesdienste

8:00 Uhr

9:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber
Pfarre Ottensheim, Bahnhofstr. 2,
4100 Ottensheim

Redaktionsteam:

Michaela Scharer
Mag. Siegfried Ransmayr

Karikaturen: Josef Geißler
Layout: Ing. Georg Nöbauer

Druck: COMPACT DELTA, Pucking
Verlags- und Herstellungsort:
4100 Ottensheim

Internet: www.pfarre.ottensheim.at
Email: pfarrblatt@ottensheim.at

Aus der Redaktion

Nach wenigen Wochen ist die Erdbebenkatastrophe von Haiti schon wieder aus den Schlagzeilen der Nachrichtensendungen verschwunden und von scheinbar viel wichtigeren Ereignissen verdrängt. Schon 1982 hat der haitianische Künstler Jaques Chéry (er zählt zu den bekannten „primitiven“ Künstlern Haitis) für MISEREOR ein Hungertuch gestaltet.

Es orientiert sich an den Bibeltexten der fünf Fastensonntage. Vom Künstler wurden diese Texte der alt- und neutestamentlichen Heilsgeschichte mit sinnbildhaften Darstellungen des Tages- und Weltgeschehens verwoben. Auf der unteren Ebene zeigen die Bilder Szenen der Heimatlosigkeit, der Friedlosigkeit und der Orientierungslosigkeit. Christus überwindet in den Bildmotiven der mittleren Ebene das Böse, vom Künstler dargestellt als neuer Adam, der die Versuchung besteht, der gegen den Tempelmarkt protestiert und der am Kreuzesbaum erhöht wird. In der oberen Ebene sehen wir Bilder der Hoffnung, der neuen Schöpfung und uns allen verheißenen Tischgemeinschaft.

Es ist ein durch und durch österliches Bild, das Leiden, Tod und Auferstehung widerspiegelt. Für uns soll es Erinnerung an Menschen in Not sein und zur intensiven Betrachtung einladen.

Wir wünschen allen LeserInnen ein gesegnetes Osterfest!

Nachträglich bedanken wir uns bei Irene Fuchs, Goldwörth, für die Gestaltung des Titelbildes vom letzten Pfarrblatt.

Mittels beiliegendem Zahlschein
bitten wir Sie wieder um
Ihren Beitrag für das Pfarrblatt.
Herzlichen Dank für jede
materielle und ideelle
Unterstützung!



Die RATSCHER der KARWOCHE

„WIR RATSCHEN, WIR RATSCHEN DEN ENGEL DES HERRN, DER HEILAND IS GSTORBN, DES LOSS MA ENK HEARN. DA TAG IS GANZ TRAU-RI, DIE GLOCKEN SAN STUMM, KARFREITAG (KARSAMSTAG) IS HEIT, WISSTS EH NU WARUM. OBA GSTORBN IS ER NET, ER LEBT, HOBTS A FREID, ES MI-ASST MIT EAM LEBEN OI TOG UND OI ZEIT“

Mit diesem Spruch gehen die MinistrantInnen nach altem Brauch

am Karfreitag und Karsamstag von Familie zu Familie und laden zum „INNEHALTEN“ ein. Bei diesem Besuch bitten die MinistrantInnen um eine Spende, eine Anerkennung für ihre Dienste. 10% davon spenden sie für in Not geratene Kinder, der größere Teil wird für den jährlichen MinistrantInnen-Ausflug verwendet. Ich danke für offene Türen beim Besuch der Kinder und ersuche um Anerkennung ihres Dienstes!

DANKE! Pass. Winfried Kappl



Wort des Pfarrers

Werte Leserin! Werter Leser!

Trotz vielfältiger Bemühungen im Religionsunterricht in den letzten 30 Jahren scheint der Pegel religiösen Wissens ganz allgemein tief zu liegen. Die Wertschätzung biblischer „Geschichten“, die wir im Sonntagsgottesdienst hören können, findet nur anlassweise statt. Das interessierte Hören und damit verbunden das Staunen und die Hinwendung ist aber normalerweise der Schritt zum Vertrauen, dass Gott für uns Menschen da ist und an uns wirkt. Sonst bleibt kirchliches Tun äußerliche, religiös verbrämte „Brauchtumpflege“.

Auch OSTERN, das Herzstück unseres Glaubens, das das Mysterium des Wirkens Gottes an seiner Schöpfung, göttlicher Totalregeneration - Auferstehung - kann sich allzu leicht im „Segen“ für die Palmzweige und im Verstecken der angereicherten Osternester erschöpfen. Der Weg Jesu nach und in Jerusalem ist der Angelpunkt jesuanischer „Berichterstattung“ und Theologie. Die Lebenshingabe Jesu ist radikal, nicht zu verstehen, gerade deshalb „nur“ zu feiern, Jahr für Jahr, bis wir selbst „den Weg nach Jerusalem“ für uns erkennen und die Frage nach dem „Wohin“ eine Antwort im Glauben sucht. Infos darüber gibt es keine.

Deshalb ist es auch sinnvoll, das Brot Jesu, in dem sein Tod und sein gottgewirktes Neuwerden verborgen ist, jemandem zu reichen, der bewusst oder ohne zu wissen auf das Sterben zugeht. Da sollte die Angst vor dem Pfarrer als „Sterbeengel“ überwunden werden! Es ist Tradition, dass die „Osterkommunion“ am „Hohen Donnerstag“ gebracht wird. Bitte im Pfarramt (82227) melden! Einen Schritt vorwärts im „Verstehen“ von Ostern auch durch die vertiefte Mitfeier der heiligen Tage und der Sonntage im gemeinsamen Gottesdienst wünsche ich allen von Herzen!

Frohe Ostern

P. Theobald Jörner

Maiandachten 2010

Zum gemeinschaftlichen Gebet bei den Kapellen in unserem Pfarrgebiet möchte ich herzlich einladen.

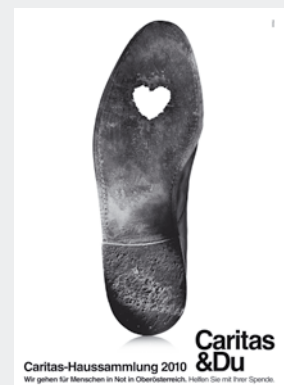
Beginn jeweils 19:00 Uhr!

- Di 04. Mai 2010: Pfarrkirche (KFB gestaltet)
- Fr 07. Mai 2010: Vögerkapelle
- So 09. Mai 2010: Höflein
- Di 11. Mai 2010: Wögingerkapelle
- Fr 14. Mai 2010: Lourdesgrotte
- Di 18. Mai 2010: Parschkapelle (Kommunionkinder)
- Fr 21. Mai 2010: Edenbergerkapelle
- Di 25. Mai 2010: Vorholzerkapelle
- Fr 28. Mai 2010: Tanschmühle (Goldhauben)

Caritas - Haussammlung 2010

In den Caritas-Beratungsstellen zeigt sich immer wieder, wie schnell Familien und Einzelpersonen in Not geraten können. Die Caritas kann aus der akuten Notlage helfen - dank der Spenden aus der Haussammlung, die im April 2010 wieder startet.

Das Geld kommt ausschließlich der Hilfe für Menschen in Oberösterreich zugute - es ermöglicht die Unterstützung von Menschen in Not durch die Caritas-Beratungsstellen und sichert die Existenz von Caritas-Einrichtungen. Helfen wir mit unserer Spende den Menschen in Oberösterreich. Vielen Dank!



Abend für HaussammlerInnen am 25. März 2010

Wir laden recht herzlich zur Abendmesse um 19:00 Uhr in die Kirche ein, anschließend sind wir im Pfarrheim.

Frau Maria Ehmann, Regional Koordinatorin der Caritas, berichtet über den Hartlauerhof – eine soziale Einrichtung für Männer. Wir freuen uns auf einen interessanten Abend und ersuchen Sie auch heuer wieder um Ihren wertvollen Dienst.

Die Listen für die Sammlung liegen an diesem Abend bereits auf.

Für den Sozialkreis
Hemmelmair Brigitte

Das Fastentuch in der Pfarrkirche Ottensheim

Die auf den ersten Blick irritierende Darstellung eines skelettierten Widderkopfes stammt von Helene Schober (Linz). Als Technik hat sie Kohle auf Papier verwendet. Die folgenden überarbeiteten Gedanken zu diesem Fastentuch stammen von Dr. Georg Palmisano. Sie sollen einen Weg zum Verständnis dieses Bildes aufzeigen und einen Bezug zu unserem Schwerpunktthema – dem Maßhalten – herstellen.

Wie kann in einer Welt der Übersättigung, in der tagtäglich der Rausch der Bilder auf uns einwirkt, noch ein richtiges Maß gefunden werden, damit uns ein Bild beeindruckt oder zum Nachdenken anregt?

Es bleibt nur der Weg über die Weglassung, ein Umweg über das Symbolhafte, die Bezugnahme auf das Unsichtbare.

Der skelettierte Kopf eines Widders als Versinnbildlichung unseres Umganges mit dem Überfluss erschließt sich auch erst bei näherer Betrachtung in seiner vielschichtigen Aussagekraft. Unsere Sehgewohnheiten geben uns vor, Übertreibung und Luxus in der Darstellung von Superlativen, steilen Wachstumskurven, überwältigenden Zahlenkolonnen und Ähnlichem zu erkennen.

In dem scheinbar trivialen Motiv eines Widderschädels werden die üblichen Assoziationen im Zusammenhang mit dem Überfluss aufgebrochen. Ein abgezehrter Knochen ist das, was übrig bleibt, sei es nach einem festlichen Mahl oder einfach nur, nachdem ein Tier verwendet ist und der Verwesungsprozess alles fleischlich lebendig

Geformte hinweggerafft hat.

Das Danach drängt sich auf und diese Wirkung ist durchaus nicht ungewollt. Der Gedanke an das endgültige Danach, wenn wir nicht mehr sind, wenn vielleicht von unseren eigenen Leibern nicht einmal mehr die Knochen, sondern nur mehr Staub übrig sein wird.

Nicht ganz zufällig tut sich da auch das Material hervor: die Kohle, mit der die Konturen und die Schatten auf das blanke Papier gesetzt werden. Die Kohle bleibt zurück als Restprodukt einer Verbrennung - wenn das Feuer verloschen ist - wenn die Glut ausgegangen ist.

In der Einlassung auf den Gedanken an den Tod wird gleichzeitig spürbar, wie verhaftet wir in unserem Leben sind, wie sehr wir danach streben, die uns zur Verfügung stehende Zeit auszufüllen, und uns vor der Leere fürchten, weil wir darin das Ende vermuten. Wir bemerken aber vielleicht auch die Selbsttäuschung, denn ähnlich wie das unbeschriebene Blatt werden wir, mit jedem Mal, in dem die Kohle über uns hinweg streicht und die verbliebenen Freiräume befüllt, gezeichnet - vom Leben selbst.

In der Darstellung des Widderschädels schwingen vielfältige Anklänge an christliche Symbole mit. Der knöcherne Rest des Tierkopfes ist bereits durch alle Lebensstadien gegangen. Sein Anblick erinnert uns an das Lamm, Symbol für das unbeschädigte Leben, an das Schaf in seiner Eigenschaft als Herdentier, welches von einem Schäfer behütet wird, an den Widder, der die Kraft der Zeugung neuen



Lebens in sich trägt. Auch etwas Dämonisches, welches dem Bock, dem gehörnten Tier, anhaftet, finden wir hier. Die Bezugnahme auf das Kult- und Opfertier drängt sich auf: Abraham, der einen Widder anstelle seines Sohnes Isaak dem Herrn darbringt. Das goldene Kalb, das sich das Volk zu Götzen gemacht hat, als Moses am Berg in Zwiesprache mit seinem Gott vertieft ist.

Das Motiv ist nicht überladen, sondern ins Gegenteil verkehrt. Kein ausschweifendes Gelage einer dekadenten Gesellschaft, sondern einen Hinweis auf eine perverse Überhöhung unseres Konsumrausches sehen wir vor uns.

Wenn der Luxus nicht mehr durch Vermehrung gesteigert werden kann, tritt an deren Stelle die zur Schau getragene Verweigerung. Maßlosigkeit findet ihren Gipfel in der Ablehnung des Lebensnotwendigen - der Nahrung - und des Lebens selbst.

Wenn wir nicht mehr zu schätzen wissen, was unsere Existenz erhält, haben wir auch jegliche Genussfähigkeit und unser Leben vertan.

Ein totgelebtes Leben.



Vom Auf-Hören

Geschäftigkeit scheint in unserer Gesellschaft ein Beleg dafür zu sein, dass etwas lebendig ist. Stagnation wird selbst auf hohem Niveau in einem Umfeld schnell verdächtig, in dem es um stetiges Wachstum und damit auch die Schaffung von immer Neuem geht. Und noch viel schwieriger wird das Aufhören mit dem, was man schon lange - „gefühlte - schon immer so“ - gemacht hat. Erst recht dann, wenn an die Stelle dessen, womit wir aufhören, nicht wieder etwas Neues tritt, das die scheinbar entstehende Lücke ausfüllt.

Das Auf-Hören ist in seiner doppelten Bedeutung eigentlich ein urchristliches und urkirchliches Thema, klingen in ihm doch das Halten des rechten Maßes und in der Fastenzeit vor Ostern auch das Element der Konzentration auf das Wesentliche an. Trotzdem fehlt es auch in den Kirchen an einer - „Kultur des Lassens“ (Uta Pohl-Patalong).

Marianne Gronemeyer, Erziehung- und Sozialwissenschaftlerin, nimmt sich dieses allgemeinen Mankos in ihrem neuesten Buch - „Genug ist Genug“ (Primusverlag 2008, 208 Seiten) an.

In der Art eines Sternmarsches nähert sich die Autorin in sieben Kapiteln dem Thema an. Ihren Ausgangspunkt nimmt sie bei der Wortbedeutung von „auf-hören“. Es geht dabei um ein Innehalten, um auf das zu hören, was uns von „höherer“ Stelle (Gewissen, Vernunft, Gott etc.) befohlen wird. Natürlich weiß Marianne Gronemeyer, dass das Gespann „Befehl-Gehorsam“ nach den Erfahrungen in der NS-Zeit und der DDR alles andere als unproblematisch und unmissverständlich ist. Befehle werden von uns nicht mehr fraglos hingenommen. Sie dürfen kein Mittel der Unterwerfung sein, vielmehr ordnen wir uns (allenfalls) freiwillig den vernünftigen Anweisungen einer vertrauenswürdigen Person unter. Mittlerweile sind aber an die Stelle persönlicher Befehle zunehmend sog. „Sachzwänge“ (z.B. Finanz- oder Zeitnot etc.) getreten. Scheinbar entpersönlicht objektivieren diese den in ihnen enthaltenen Befehl derart, dass er alternativlos wirkt. „Auf-hören“ bedeutet hier, sich Mut und Zeit zu nehmen, den Sachzwang zu hinterfragen. Genau in diesem Fragen wende ich mich dem Anderen und meiner Umwelt nicht mehr als Sache, sondern als persönlichem „Du“ zu. Ich unterbreche und bin wieder bereit, (neue) Antworten zu hören. „Aufhören“, betont Marianne Gronemeyer mehrmals, ist ein Tun, das nur in Beziehung gelingt, sei es im zwischenmenschlichen oder, was sie an der Geschichte von Abrahams Berufung (Gen

12) zeigt, im spirituellen Sinne. So kann der Moment des Aufhörens auch einen neuen inspirierten Anfang hervorbringen. Trotzdem fällt das Aufhören unendlich schwer. Liegt darin einerseits schon immer die Erinnerung daran, dass auch mein Leben einmal endet, und andererseits meldet sich hier die Furcht vor dem Fremden. Dem stellt Marianne Gronemeyer entgegen, dass das Leben gerade nicht im ewigen „Weiter-so“ bestehen kann, denn hier wäre alles (sonst) Mögliche bereits tot. Wenn wir aber auf-hören, vertrauen wir darauf, dass uns das Wort des anderen persönlich anspricht und wieder in eine lebendige Beziehung ruft.

„Aber womit soll ich aufhören?“, diese Frage stellt sich in allen Bereichen unseres Lebens, sei es Beruf, Beziehung, Umwelt etc. Es gäbe unzählige Möglichkeiten, deren Auswirkungen wir jedoch nicht einschätzen können. - Dafür gibt es keine pauschale Lösung, macht Marianne Gronemeyer klar. Doch sie hält die so gestellte Frage bereits für das Problem. Die Tugend des Maßhaltens stellt vielmehr die Frage: „Was ist für mich, für uns genug?“ In der Einsicht, dass genug genug ist, liegt der Schlüssel zur Freiheit.

Ein inspirierendes Buch, nicht immer gleich zu verstehen, aber wert dar-auf zu hören.

Sebastian Carp

Dieser Artikel ist entnommen:

<http://www.carp-net.de>

Mit einem Bewegungsspiel wünschen wir unseren Kindern und ihren Eltern einen schönen Frühling:

Frühlingsanfang

Im Winter schlafen Blumen und Bäume, sie haben wunderschöne Träume.

(auf dem Boden liegen)

Doch wenn im März der Frühling beginnt, erwachen sie langsam - ganz bestimmt.

(sich langsam bewegen)

Die Bäume recken und strecken die Äste, bereiten sich vor zum Frühlingsfeste.

(Arme und Beine recken und strecken)

Die Blumen schauen aus dem Boden und wachsen langsam ganz nach oben.

(sich langsam hinsetzen und dann aufstehen)

Die Blüten strecken sich zur Sonne empor, die Bienen kommen aus dem Stock hervor.

(Hände nach oben strecken, im Zehenballenstand gehen)

Sie summen fröhlich, sie fliegen umher und freu'n sich am bunten Blumenmeer.

(durch den Raum fliegen)

Unser Spielgruppen - Angebot

Baby - Spielgruppe mit Begleitung

(6 Monate bis 1 1/2 Jahre)

Kleinkind - Spielgruppe mit Begleitung

(ab 1 1/2 Jahre)

Mutige Spielgruppe ohne Begleitung

(ab 2 Jahre)

Der Einstieg in unsere Spielgruppen ist jederzeit möglich.

Nähere Infos und Anmeldung bei Judith Kreiner:
0660 / 65 45 381 oder judithkreiner@yahoo.com

Tauschmarkt für Kinderartikel

Am 5. und 6. März 2010 findet wieder der Frühjahrstauschmarkt für Kinderartikel im Turnsaal der VS Ottensheim (Eingang Polytechnische Schule) statt.

10 Cent pro abgegebenem Stück und 10% des Verkaufspreises gehen an die Spielgruppen des SPIEGELTREFFs und an die KINDERGÄRTEN Ottensheim.

Auskünfte und Listen unter:

Tel.: 0664 / 40 00 692 (Achathaler Elisabeth) oder bei Fa. Zwirn & Co. im EKZ Donautreff

Judith Kreiner

Neue Leiterin im Spiegeltreff Ottensheim



Wie sicher schon viele wissen, hat Gabi Grillberger mit Jänner 2010 die Leitung des Spiegeltreffs Ottensheim abgegeben und an mich übertragen. Wir möchten uns bei ihr ganz herzlich für Ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz bedanken.

Sie hat in den letzten 10 Jahren viel Zeit, Kraft und Nerven investiert, um motivierte SpielgruppenleiterInnen zu finden, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben (zB Berichte im Pfarrblatt, Zusammenarbeit mit der Gemeinde, Finden von Sponsoren, ...) und den Tauschmarkt und andere Feste im Jahresverlauf (zB Abschlussfest, Nikolausfeier, Laternenumzug mit Theaterstück)

zu organisieren. Darüber hinaus hat sie ihre Aufgabe als Leiterin des Spiegeltreffs Ottensheim sehr ernst genommen und ausgezeichnet durchgeführt.

Liebe Gabi!

Wir danken DIR für deine hervorragende Arbeit, deine Kreativität, deine Gelassenheit, deine Fröhlichkeit und deine Geduld und hoffen, dass wir DICH auch in Zukunft bei unseren Festen begrüßen dürfen!

Dein Spiegel-Spielgruppen-Team:
Judith, Christine, Christa, Katerina, Sabine, Carina.

Judith Kreiner

Erstkommunion-Vorstellgottesdienst



© Het Kleine Loo - www.hetkleinelo.nl
www.schoolplaten.com

Anfang Februar haben wir unseren Vorstellgottesdienst gefeiert. Ich habe mich auf diese Feier sehr gefreut. Ich habe auch meine Eltern vorgestellt. Am besten hat mir gefallen, als wir unsere Vögel fliegen lassen. Ich bin gespannt, wer meinen Vogel aufgefangen hat.

Zum Schluss haben wir eine Agape gemacht und Geld für die Armen in Haiti gesammelt.

Münch Móric, 2.b

Der Gottesdienst war lustig. Wir haben uns das Kommunionbuch angeschaut.

Móric, Georg, Gabriel, David, Jakob und Elisabeth haben was dazu gesprochen. Wir haben Lieder gesungen.

Am Schluss haben wir die Vögel fliegen lassen.

Vitus Haider, 2b

Ich war am Sonntag in der Kirche. Dort habe ich mit meinen Klassenkameraden die Vorstellmesse für die Erstkommunion gefeiert. Ich habe beim Mikrophon etwas vorgelesen. Das Symbol für unsere Erstkommunion ist der Baum. Wir haben ein Buch gemacht, wo jeder sich selbst und seinen Lieblingsbaum beschrieben hat. Danach ließen wir Papiervögel vom Chor fliegen. Zum Schluss gab es im Pfarrheim für alle Getränke und Kuchen. Es war ein sehr schöner Sonntag.

David Rainer, 2b

„Mir hat gefallen, dass jemand meinen Vogel gefangen hat.“

Der Pfarrkaffee ist natürlich auch in Erinnerung geblieben:

„Der Kuchen war lecker!“

Florian Grilnberger

Ferienaktion- Landlerhilfe

Kinderferienaktion 2010
9. - 30. Juli 2010

Die OÖ. Landlerhilfe organisiert seit einigen Jahren Ferienaufenthalte für Kinder aus den Landlerdörfern in Rumänien und aus dem Theresienthal in der Ukraine. Viele schöne Freundschaften zwischen Familien aus Oberösterreich und den Gastkindern sind bereits durch diese Ferienaktion entstanden.

Für 9. bis 30. Juli 2010 werden wieder Gastfamilien gesucht, die Kinder von ca. 8 - 14 Jahren aufnehmen möchten.

Die Kinder sprechen entweder Deutsch als Muttersprache oder lernen in der Schule Deutsch, so dass sie sich in den Familien verständigen können.

Wir hatten mehrmals Kinder aus Rumänien und der Ukraine bei uns. Durch diese positiven Erfahrungen möchte ich auch anderen Familien Mut für diese Aktion machen.

Gebe gerne weitere Informationen: Tel. 8 26 41

Hermine Dunzinger

Am Ende der Fastenzeit,

Mittwoch, 24. März 10,

8:00 Uhr laden wir zu

einem Vormittag mit

Frau Sylvia Wohlgemuth ein.

Sie spricht zum Thema:

Leben in Fülle - Fülle im Leben

Termin und Ziel der heurigen Wallfahrt: **Mittwoch, 26. Mai 10** nach Pfarrkirchen i. Mkr.

Näheres wird zeitgerecht bekannt gegeben.

Wir laden auch dazu herzlich ein.

Frieda Stütz



FASTENZEIT

Dienstag, 23. März 2010

20:00 Pfarrsaal

Mag.^a Karin Zausnig

Ernährungswissenschaftlerin und
Fastenleiterin

Die Botschaft der Nahrung vom bewussten Umgang mit Lebensmitteln und Lebenszeit

- Wirkung der Nahrung auf den Körper
- Entschlacken
- Botschaft der Nahrung - Was steckt im Essen, was man nicht sieht?
- Essen als Verantwortung
- Globale Folgen meiner Essentscheidung
- Ideen und Tipps zur Umsetzung im Alltag
- Essen als Ritual
- Eigene Esswahrnehmung
- Ideen für die Familie
- Hintergründe und Auswirkungen von unterschiedlichem Essverhalten

Mag. Franz Baumgartner



DAS NENNE ICH MASSHALTEN



Arbeitskreis SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Einfach leben

Am Sonntag, 7. 3. 2010 gestaltet der AK Schöpfungsverantwortung die beiden Gottesdienste. Sie stehen unter dem Titel: „Einfach leben“
Unterwegs zu schöpfungsverträglichen Lebensstilen

mit Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger. Seit 2004 ist Prof. Rosenberg Umweltsprecher der Diözese Linz und seit Jänner 2007 Rektor der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz.

Nach dem Gottesdienst um 9:30 Uhr sind alle herzlich zu seinem Vortrag in den Pfarrsaal eingeladen. Darin möchte Prof. Rosenberger aufzeigen, dass umweltverträgliches Leben nicht - so wie meist angenommen - mit asketischem Verzicht und dem Verlust von Lebensmöglichkeiten und Lebensqualität verbunden ist, sondern Leben in Fülle im Einklang mit der Schöpfung und allen Menschen rund um den Globus möglich ist.

Wir sind ALLE für unsere Erde verantwortlich!

Der Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung freut sich über zahlreiche Teilnahme!



Foto: Diözese Linz

Silvia Wohlgemuth



Auch im Frühjahr bieten wir wieder die bewährten Impulse an.

Wir starten am 3. Fastensonntag, 7. März 2010, gemeinsam mit dem

Arbeitskreis - Schöpfungsverantwortung zum Thema

„**Einfach leben**“. Genaueres siehe oben.

Weiter geht es am 18. April 2010 zum Thema „**Dorferneuerung in Bangladesch**“ mit P. Bill Christensen SM.

Am 6. Juni 2010 finden die letzten Impulse im diesem Arbeitsjahr statt. Thema: „**Respektvolles Reisen**“ mit Mag.^a Sabine Klappf von der Agentur Südwind.

Am 26. April startet der **Kochkurs** der KMB im Gasthaus „Zur Post“. Der Kurs steht unter dem Titel „**Kochen ohne besondere Zutaten**“. Anmeldung bei Alois Dunzinger oder Georg Nöbauer.

Achtung: Begrenzte Teilnehmeranzahl!

Am 1. Mai 2010 machen wir gemeinsam mit der KFB beim **Dekanatswandertag** auf dem Pöstlingberg mit. Weggang um 13:30 Uhr beim Petrinum.

Vom 14. bis 16. Mai findet wieder unsere traditionelle Sternwallfahrt mit dem Fahrrad nach St. Rade Gund statt. Genaue Details dazu am Aus-
hang.

Ing. Georg Nöbauer

Büchereinachrichten

In diesem Jahr haben wir bereits folgende Medien angekauft:

Kinder- und Jugendbücher:

Birte Müller - Fritz Frosch pupst
Marcus Pfister - Der Regenbogenfisch entdeckt die Tiefsee
Erhard Dietl - Die Olchis und die grüne Mumie
Erhard Dietl - Die stärksten Olchis der Welt
Christine Nöstlinger - Detektivgeschichten vom Franz
Katja Königsberg - Tiergeschichten
Dagmar Chidolue - Millie kocht
Kirsten Boie - Geheimnis im Möwenweg
Thomas Schmid - Die wilden Küken
Tatort Geschichte - Das Orakel des Schamanen
Tatort Forschung - Der Fluch von Troja
Die magische Insel - Der Zorn des Häuptlings
Mikael Engström - Ihr kriegt mich nicht

Erwachsenenliteratur:

Helene Tursten - Die Tote im Keller
Sabine Scholl - Giftige Kleider
Paulus Hochgatterer - Das Matratzenhaus
Jostein Gaarder - Die Frau mit dem roten Tuch
Annika Reich - Durch den Wind
Anna Gavaldà - Ein geschenkter Tag
Eva Menasse - Lässliche Todsünden
Bernhard Schlink - Das Wochenende
Arno Geiger - Alles über Sally
Ken Follett - Die Tore der Welt
Erika Pluhar - Spätes Tagebuch
Linda Olsson - Die Nacht trägt deinen Namen
Roland Girtler - Holt's den Viechdoktor
Michael Niavarani - Vater Morgana
Liza Marklund - Nobels Testament
Erica Fischer - Himmelstraße
Rainer Gross - Grafeneck
Gerbrand Bakker - Oben ist es still
Katrín Himmler - Die Brüder Himmler
Arnold Hackl - Erinnerungen an Sibirien
Majgull Axelsson - Die ich nie war
Rosemarie Marschner - Zur Ehren des Königs

Hörbücher:

Conni kommt in die Schule (und 4 weitere CD`s)
Der Karate Hamster ... startet durch
Schulterwurf - fünf Asse
Die Quigleys
Clementine schreibt einen Brief
Der kleine König auf Weltreise
Die besten Freunde der Welt
Nacht unter Wölfen - Die drei ??? Kids
Der kleine König und das Glücksschwein

PFARRBÜCHEREI: Öffnungszeiten:

SO 10:15 - 11:45 Uhr
DO 09:00 - 12:00 Uhr
FR 14:30 - 16:30 Uhr

Evelyn Lehner

Passionskonzert Stabat Mater

**Samstag, 20. März 2010
20 Uhr in der Pfarrkirche**

Das Konzert wird eingeleitet mit einem Stück für Orgel, 2 Hörner und Streicher von F. Bixi.

Dann folgt Stabat Mater von G.B. Pergolesi.

Gedacht ist dieses Konzert als Meditation vor Ostern, wenn der Kirche das Leiden und Sterben Jesu (und seiner Mutter) am Herzen liegt.

„Stabat Mater“ ist ein Reimgebet aus dem 13. Jhd. Es betet die Schmerzen der Mutter Maria, deren Seele von einem Schwert durchdrungen wird (Lk 2,35), beim Tod Jesu unterm Kreuz.

Der Text, der beim Konzert aufgeführt wird, ist für heute eine Aufforderung, offen zu werden für das Leid anderer, es an mein Leben heranzulassen, mitleidsfähig zu werden, mich berühren zu lassen und Veränderung zu suchen und dafür zu wirken.

Unter der Leitung von Eduard CLAUCIG spielt ein Ensemble der SINFONIETTA LINZ.

Solisten:

Elisabeth Claucig - Sopran
Tuula Kremmaier - Alt
Andreas Stopfner und Marco Baumann - Horn
Helmut Gugerbauer - Orgel.

Freiwillige Spenden sind erbeten!

Chronik



Das Zeichen der
Gotteskindschaft
erhielten:

- 22.11.09: Valentin Rath,
Dürnberg 12
20.12.09: Nicolas und Leopold
Huber, London
17.01.10: Tobias Baier,
Dürnberg 1
31.01.10: Simone Grad,
Stifterstr. 30



Zu Gott heimgegangen
sind:

- 21.11.09: Josef Simbrunner (88),
BSH Walding
29.11.09: Stephanie Asanger
(80), Amberg 10
02.12.10: Dr. Franz Haslinger
(67), Linzerstr. 11
08.12.09: Karl Breitwimmer (86),
BSH Walding
21.12.09: Erna Fölser (78),
Dürnberg 16
29.12.09: Maria Keplinger (80),
Bad Mühlacken 58
07.01.10: Maria Winkler (86),
Sternstr. 25
08.01.10: Josef Zeller (94),
Hostauerstr. 29
09.01.10: Manfred Cijan(51),
Am Teichfeld 1
19.01.10: Irma von Hausen (89),
Ambosstr. 8
22.01.10: Johann Mair (80),
J. Siglstr. 14
14.02.10: Hildegard Naderer (85),
BSH Walding

Rechnungsabschluss 2009

Einnahmen:

Friedhof	€	14.049,--
Öffentliche Zuschüsse	€	1.300,--
Anteil Kirchenbeitrag	€	26.545,55
Tafelsammlung	€	21.344,36
Spenden f. Pfarrblatt	€	3.174,--
Spenden f. Kirche allg.	€	6.304,97
Kostenersatz f. Heizung	€	2.940,--
Zinserträge	€	2.936,92
Wertpapierertrag	€	3.543,--
Sonstige	€	<u>943,39</u>
Gesamt	€	83.081,19

Ausgaben:

Aufwand f. Liturgie	€	1.407,38
Aufwand f. Pastoral	€	1.299,18
Personalaufwand	€	1.426,84
Instandhaltung	€	2.839,04
Betriebskosten	€	7.570,15
Strom	€	2.389,20
Heizung	€	6.330,76
Porto, Telefon	€	1.910,55
MinistrantInnen	€	384,--
Bürobedarf	€	546,07
Pfarrblatt	€	2.830,94
Bewirtung	€	6.907,52
Versicherungen	€	3.189,60
Sänger und Musiker	€	2.000,--
Weltkirche	€	1.000,--
Bankspesen	€	1.445,19
Sonstige	€	274,98
Kirchenfenster I	€	36.676,36
Orgel	€	<u>16.481,84</u>
Gesamt	€	96.909,60

Spendenliste 2009

Vielen SpenderInnen und SammlerInnen sei herzlich gedankt für:

Sternsingeraktion	€	8.160,--
Caritas – Osteuropa	€	1.100,--
Familienfastenaktion	€	1.665,--
Caritashaussammlung	€	10.859,40
Christophorussammlung	€	610,--
Caritas-Katastrophenhilfe	€	1.777,80
Weltmission	€	537,--
Elisabethsammlung	€	1.300,--
Sei so frei	€	1.660,--

Danke allen Taufgemeinschaften für ihre großzügigen Spenden von ca. € 4.000.-- Euro für die Wasserversorgung ländlicher Familien in NO-Brazilien

www.pfarre.ottensheim.at / termine

Sa, 6. 3. 2010, 15:00 - **MINI** Treffen

So, 7. 3. 2010 - **3. Fastensonntag**

Thema: **Schöpfungsverantwortung**

8:00 und 9:30 feiert Prof. Rosenberger von der KTU Linz die Gottesdienste. Er ist von der Diözese für diese Aufgabe beauftragt.

9:30 Kindergottesdienst

10:30 **Impulse** mit Univ. Prof. Rosenberger

Mi, 10. 3. 2010, 20:00 - Bibelrunde

Mi, 17. 3. 2010, 20:00 - Tischmüttertreffen

Do, 18. 3. 2010, 19:00 - Bußgottesdienst

Sa, 20. 3. 2010, 20:00 - Passionskonzert in der Pfarrkirche „**Stabat Mater**“

Di, 23. 3. 2010, 20:00 - FirmbegleiterInnen-Treffen

20:00 bildungskreis akzente: - **FASTENZEIT**

Die Botschaft der Nahrung - vom bewussten Umgang mit Lebensmitteln und Lebenszeit

Mi, 24. 3. 2010, 08:00 - **KFB-Vortrag**

mit Silvia Wohlgemuth

20:00 Bibelrunde

Do, 25. 3. 2010, 20:00 - Caritas - HaussammlerInnen

Fr, 26. 3. 2010, 08:00 - Besinnungsgottesdienst der Hauptschule

Fr, 26. 3. 2010 - Sa, 27. 3. 2010 - Seminar Gewaltfreie Kommunikation mit Andrea Scheuringer, Pfarrheim. Näheres siehe Aushang!

So, 28. 3. 2010 - **Palmsonntag** -

Einzug Jesu in Jerusalem

8:00 Frühmesse mit Segnung der Palmzweige
9:30 Segnung der Palmzweige bei der Überfuhr, Prozession zur Kirche, Feier der Eucharistie

10:30 Organistentreffen

19:00 **OASE-Gottesdienst**

Mi, 31. 3. 2010 - **KFB-Wandertag**

Do, 1. 4. 2010 - **Hoher Donnerstag** -

Jesus feiert sein letztes Mahl

20:00 Feier der Eucharistie und Gang zum Ölberg(bild)

Fr, 2. 4. 2010 - **Karfreitag - Jesus stirbt am Kreuz**

Ratschengehen der MinistrantInnen

15:00 Kindergottesdienst

18:00 Evangelischer Gottesdienst

20:00 Karfreitagsliturgie mit CHORNETTO

Sa, 3. 4. 2010 - **Karsamstag - Jesus ist im Grab**

Ratschengehen der MinistrantInnen

10 - 11 Uhr Beichtgelegenheit

17:00 MinistrantInnen-Probe

20:30 Osternachtsfeier mit dem Kirchenchor, Taufkerze mitnehmen, Segnung der Speisen

So, 4. 4. 2010 - **Ostersonntag - Jesus lebt verwandelt**

5:00 Feier des Ostermorgens, Beginn am Friedhof

8:00 Eucharistie

10:00 Pfarrgottesdienst, der Kirchenchor singt die Jugendmesse v. J. Haydn

Mo, 5. 4. 2010 - **Ostermontag** -

Jesus bleibt Weggefährte

9:30 Pfarrgottesdienst

(bei gutem Wetter als Emausgang zum Krenbeet)

Di, 6. 4. 2010, 20:00 **Treffen der IGwelt**

So, 11. 4. 2010, 10:30 - **MINI** Treffen

Mo, 12. 4. 2010, 20:00 - AK Öffentlichkeitsarbeit

Mi, 14. 4. 2010, 20:00 - Bibelrunde

So, 18. 4. 2010, 10:30 - **Impulse**

„Dorferneuerung in Bangladesch“

P. Bill Christensen SM leitet die von der IGWelt gesponserten Dorferneuerungsprojekte

Di, 20. 4. 2010, 20:00 - 2. Elternabend

zur Vorbereitung auf das Kommunionfest

So, 25. 4. 2010, 19:00 - **OASE-Gottesdienst**

Mo, 26. 4. 2010, 19:00 - **KMB-Kochkurs**

im GH „Zur Post“ - begrenzte Teilnehmerzahl!

Mi, 28. 4. 2010 - **KFB-Wandertag**

20:00 Bibelrunde

Fr, 30. 4. 2010, 17:00 - **Kindersegnung**

Besonders die Kinder, die 2009 getauft worden sind, sind mit Eltern, Geschwistern und Paten herzlich in die Pfarrkirche eingeladen

Sa, 1. 5. 2010, 13:30 - **KFB und KMB**

Dekanats-Wallfahrt auf den Pöstlingberg
Weggang beim Petrinum;

Gottesdienst um 15:00 in der Basilika

So, 2. 5. 2010, 09:30 - Kindergottesdienst

Di, 4. 5. 2010, 20:00 **Treffen der IGWelt**

So, 9. 5. 2010, 10:30 - **MINI** Treffen

Di, 11. 5. 2010, 20:00 - FirmbegleiterInnen-Treffen

Mi, 12. 5. 2010, 20:00 - Bibelrunde

Do, 13. 5. 2010, 09:30 - **Kommunionfest der 2a und 2b VS**

Sa, 15. 5. 2010 - **KMB-Sternwallfahrt** nach St. Radegund

So, 16. 5. 2010, 09:30 - **Kommunionfest der 2i VS**

Di, 25. 5. 2010, 18:30 - Besinnungsgottesdienst der Firmlinge

Mi, 26. 5. 2010 - **KFB-Wallfahrt** nach Pfarrkirchen

Do, 27. 5. 2010 - Die PfarrblattausträgerInnen werden um ihren Dienst gebeten!

Sa, 29. 5. 2010, 17:00 - **Pfarrfirmung**

(16:30 Aufstellung zum Einzug)



Fotos: Ing. Georg Nöbauer

Der heilige Florian aus unserer Pfarrkirche

Am 4. Mai wird der Festtag des hl. Florian gefeiert. Häufig sieht man ihn als Statue und als Gemälde an Feuerwehrhäusern, oder wie bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim als Relief im Eingangsbereich des Feuerwehrhauses. Im Jahre 304 wurde „Florian von Lorch“ in der Enns mit einem Mühlstein um den Hals ertränkt, weil er verurteilten gleichgesinnten Christen zu Hilfe gekommen ist. Dieses Ereignis machte ihn zum Märtyrer und zum Heiligen.

Der hl. Florian ist der Schutzheilige der Feuerwehren und vieler anderer Berufsgruppen. Seine Geistes- und Glaubenshaltung ist beispielgebend. Auch in schwierigen Zeiten zu seiner Überzeugung zu stehen, Zivilcourage zu zeigen und Freunden in der Not beizustehen, das sind die Eigenschaften, die den hl. Florian auch viele Jahrhunderte nach seinem gewaltsamen Tod in der Enns uns Feuerwehrfrauen und -männer ein Vorbild sein lassen. So werden die Feuerwehrleute heute noch als „Florianijünger“ bezeichnet. Im Feuerwehrwesen wird der Name „Florian“ auch noch als Funkrufname der Funk-Fixstation in den Feuerwehrhäusern, z.B. „Florian Ottensheim“ verwendet.

Feuerwehr Ottensheim

Vorstellung der Erstkommunikanten am 7. Februar 2010



Die Spenden
kommen den Menschen
in **HAITI** zugute!

Vielen Dank 

